

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2,50 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,70 Mk.; durch die Post 2,70 Mk. auswärts. Bestellsch.: durch unsere Vertreter auf dem Lande 3.— Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:
—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeile ober deren Raum 30 Pfg., im Restmeteil 75 Pfg., Cülfre- anzeigen und Nachweisungen 20 Pfg. mehr. Klop- schrift ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigen- n- nahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 255

Mittwoch den 30. Oktober 1918

45. Jahrg.

Oesterreich und die Türkei führen Sonderverhandlungen.

Das Sonderfriedensangebot Oesterreich-Ungarns

Wien, 29. Okt. Der Minister des Äußeren Graf Andrassy hat gestern den österreichisch-ungarischen Gesandten in Stockholm beauftragt, die königlich schwebische Regierung zu ersuchen, der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika nachstehende Antwort auf die Note vom 18. d. M. zu übermitteln:

In Erinnerung der an die österreichisch-ungarische Regierung gerichteten Note des Herrn Präsidenten Wilson vom 18. d. M. und im Sinne des Entschlusses des Herrn Präsidenten, mit Österreich-Ungarn noch besonders über die Fragen des Waffenstillstandes und des Friedens zu sprechen, beehrt sich die österreichisch-ungarische Regierung zu erklären, daß sie ebenso wie den früheren Verhandlungen des Herrn Präsidenten auch jetzt in der letzten Note enthaltenen Auffassung über die Rechte der Völker in Österreich-Ungarn, auch über jene der Tschecho-Slowaken und der Südslaven, zustimmt.

Da sowohl Österreich-Ungarn sämtliche Bedingungen angenommen hat, von denen der Herr Präsident den Eintritt in die Verhandlungen über den Waffenstillstand und den Frieden abhängig gemacht hat, so ist nach Ansicht der österreichisch-ungarischen Regierung dem Beginn der Verhandlungen nichts mehr im Wege. Die österreichisch-ungarische Regierung erklärt sich daher bereit, ohne das Erhalten einer jeden Forderung zwischen Österreich-Ungarn und den gegenwärtigen Staaten und über einen sofortigen Waffenstillstand an allen Fronten Österreich-Ungarns einzutreten und bietet den Herrn Präsidenten Wilson, die diesfälligen Einleitungen treffen zu wollen.

Seit langem hat sich das deutsche Volk damit vertraut gemacht, daß Österreich-Ungarn den Krieg nicht mehr weiter zu führen vermag. Aus den mannigfachen Rügen unseres Bundesgenossen heraus haben wir es verstanden, daß er sich bereits vor Wochen an den Präsidenten Wilson gewandt hat, um von ihm zu hören, unter welchen Bedingungen ein Frieden zustandekommen könnte. Der Präsident hatte mit einem ebenso kurzen wie beachtlichen Note geantwortet; es war den Österreich-Ungarn nichts anderes als der Auseinanderfall des Reiches verlangt worden, und erst wenn dieser Auseinanderfall vollzogen wäre, würde, so hatte Wilson gesagt, an Verhandlungen zu denken sein. Österreich-Ungarn hatte solche Rücksehung Wilsons wohl vermutet, und hatte darum von sich aus seinen Vorkäufen die nationale Autonomie bewilligt. Wilson aber gab deutlich genug zu verstehen, daß es mit solcher Föderalisierung nicht getan sei. Er verlangte insbesondere für die Tschecho-Slowaken und die Südslaven die unbedingte staatliche Selbständigkeit. Nunmehr hat Österreich-Ungarn durch die Note, die es soeben nach Amerika geschickt hat, auch diese Forderung des Präsidenten anerkannt. Es hat somit der Aufstellung des alten Reiches zugestimmt und glaubt nunmehr von Wilson die sofortige Vereinfachung zu Friedensverhandlungen und zum Abschluß eines Waffenstillstandes erwarten zu dürfen.

Das alte Österreich-Ungarn ist nicht mehr. Alle Wünsche des Präsidenten Wilson sind erfüllt. Es ist nicht einzusehen, warum nunmehr nicht Amerika und mit ihm die übrige Ebene Österreich-Ungarn oder vielmehr dem Staatengemeinschaft, daß an dessen Stelle getreten ist, Waffenstillstand und Frieden bewilligen sollen. In seiner letzten Note sagt der Graf Andrassy zwar nicht ausdrücklich, daß Österreich-Ungarn einen Sonderfrieden machen wolle, aber sein Wort, daß der Frieden geschlossen werden könne, ohne daß das Ergebnis anderer Verhandlungen abgewartet werde, ist deutlich genug. Wir müssen also mit einem Sonderfrieden Österreich-Ungarns rechnen, und wir sind verpflichtet, uns zu fragen, was das für das Reich bedeuten würde. Diese Frage auch nur zu stellen, heißt den furchtbaren Ernst der Lage erfassen. Deutschland wird dann, von allen seinen früheren Verbündeten verlassen, allein sein. Aber auch noch andere Möglichkeiten zeigen sich, wenn auch vorläufig noch in Ferne. Wenn man davon denkt, daß das gleichfalls durch Sonderfrieden ausgetriebene Bulgarien schon heute Aufmarschgelände für fran-

Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 29. Okt. (Großes Hauptquartier.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In der Ost-Niederung wiehen vier Teilangriffe des Gegners bei Elsenne ab. Stärkere feindliche Abteilungen, die nordwestlich von Comie das östliche Scheldefeuer zu gewinnen suchten, wurden im Gegenstoß zurückgeworfen. Südlich der Schelde brachen starke englische Angriffe bei Somars vorübergehend in unsere Linien ein. Das Inf.-Regt. 176 unter Hauptmann Prehner warf den Feind völlig zurück. Die 7. Batr. Feh.-Art.-Regt. Nr. 71 und die Inf.-Geschütz-Batr. Nr. 38 trugen in vorberster Linie wesentlich zum Erfolge bei.

Estlich von Arras wurden Teilangriffe des Gegners abgewiesen. Der Feind legt die Fortsetzung der Operationen in und östlich der Schelde-Niederung fort. Auch Valenciennes lag unter starken feindlichen Feuer.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Angriffe der Franzosen gegen den Die-Sanal zwischen Grenz- und Sequeilles scheiterten in unserem zusammenhängenden Widerstande.

Westlich von Guise kamen feindliche Angriffe in unserer Feuer nicht voll zur Entfaltung. Am Souchez-Abchnitt beiderseits der Straße Laon-Marle wiehen deutsche und westpreussische Regimenter am frühen Morgen starke Angriffe des Gegners ab.

Heeresgruppe von Gallwitz.

Zwischen Aire und Maas zeitweilig ausbleibende Artilleriefähigkeit.

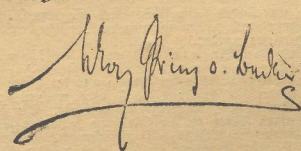
Wir schoßen in den beiden letzten Tagen 49 feindliche Flugzeuge und 3 Fesselballone ab.

Der Chef des Generalstabes des Heeres.

(W. Z. A.)

Reichskanzler Prinz Max von Baden über die Kriegsanleihe:

Die neuente Kriegsanleihe muß den ungebrauchten Selbsterhaltungswillen des deutschen Volkes zum Ausdruck bringen.



Der erkrankte deutsche Widerstand.

Zürich, 29. Okt. (Priv.-Telegr.) Die schweizerische Militärkritik stellt den zunehmenden deutschen Widerstand fest. Der Militärberichterstatter der „Zürcher Morgenzeitung“ sagt: Doch idente auch in der letzten Woche nicht große Anstrengungen und Wutopfer, um seinen seit Wochen ins Stocken geratenen Tagesgewinn vorwärts zu bringen. Das ist ihm aber nur sehr langsam gelungen, da der deutsche Widerstand während der letzten Wochen ganz erheblich gewachsen ist.

Die Engländer in Aleppo.

Aus dem Haag, 29. Okt. (Priv.-Telegr.) Aus London wird gemeldet: Das britische Kriegsamt teilt mit, daß englische Kavallerie und Tanks am 26. Oktober morgens die Stadt Aleppo nach geringem Widerstand erobert haben. Es liegen noch keine Nachrichten vor über die Eroberung des Eisenbahnknotenpunktes 6 Meilen nördlich von Aleppo. Aber man nimmt nicht an, daß die Türken ihn verteidigen werden.

(Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.)

zösische und englische Divisionen ist, für Divisionen, die gegen die Türkei manövrieren, so muß man zum mindesten mit der Wahrscheinlichkeit rechnen, daß die Entente, falls der Krieg weitergehen sollte, auch mit Österreich-Ungarn nicht feindschaften umgeben dürfte. Das kann aber selbst die tapferste und härteste Abwehr unserer Fronten zwecklos sein würde, ist deutlich genug. Es bitter es uns auch antommen mag, so müssen wir doch lernen die furchtbare Wahrheit von einem verlorenen Krieg anzuprechen. Wir können gewiß allen unseren Gegnern noch erheblich viel zu schaffen machen und besonders unserer Westfront kann noch Hunderttausenden von Feinden das Leben kosten. Wir brauchen darum gewiß nicht schamlos auf Kapitulationen, aber wir müssen uns auf Opfer gefaßt machen, den Frieden so schnell wie irgend möglich auch für das Reich sicherzustellen.

Der Einbruch in Deutsch-Österreich.

Das Angebot eines Separatfriedens durch Österreich hat unter den Deutsch-Österreichern große Zustimmung und Unwillen hervorgerufen. Der Volksauschuss ist sofort zu einer Sitzung zusammengetreten. Einer der führenden Mitglieder des deutschen Nationalauschusses erklärte dem Vertreter des „Berliner Tageblattes“: „Wir Deutsch-Österreicher werden natürlich hier Schrittmacher die dazu dienen soll, dem Kaiser seine Kronländer höchstens noch um die Krone des Deutschen Reiches gebracht werden. Wir haben übrigens unsere eigene Note an Wilson schon vorgetern fertiggestellt und werden sie sofort veröffentlicht. Daran wird vorhergehen, daß wir dem Grafen Andrassy das Recht a bspredier in unserem Namen zu verhandeln, namentlich wenn er solche Angebote macht.“

Deutsche Hilfe für die Deutsch-Österreicher.

Die Abgeordneten des deutsch-österreichischen Volksauschusses sind auf dem Umwege über Dresden von Berlin wieder abgereist, nachdem sie hier mit dem besten größten Entgegenkommen aufgenommen wurden. Was hat ihnen aber einstweilen noch keine bindenden Pläne machen können, in welcher Form das Deutsche Reich bereit und imstande ist, ihnen zu helfen. Die Verhandlungen im Kriegsernährungsamt sind darüber noch nicht zum Abschluß gekommen. Man hofft aber, sie am Montagabend oder am Dienstag beenden zu können. Schnelligkeit darf aber soviel gesagt werden, daß die Deutsch-Österreicher die Überzeugung mitgenommen haben, daß Deutschland volles Verhängnis für ihre schwierige Lage hat und im Rahmen des Möglichen auch bereit ist, für sie zu sorgen.

Sofort Kammerlich Ministerpräsidenten.

Aus Wien wird berichtet: Der Kaiser hat mit Hand schreiben das Rücktrittsgesuch des Ministeriums Kuffner angenommen und Hofrat Lammasch zum Ministerpräsidenten ernannt.

Durch überaus warm gehaltene kaiserliche Handschreiben werden der Minister für soziale Fürsorge Moja, Justizminister Schauer, Finanzminister Wimmer, Landesverteidigungsminister Gopp und Unterrichtsminister Wadenstil unter eindringlicher Anfeuerung des Kaisers von ihren Ämtern entlassen, wobei sich der Kaiser die Wiederbenennung aller entlassenen Minister vorbehält und dem Finanzminister Wimmer das Großkreuz des Leopoldordens, sowie dem Unterrichtsminister Wadenstil den Orden der Eisernen Krone 1. Klasse verleiht.

In weiteren Handschreiben werden Geheimrat Ra Raub von Viktorelli zum Justizminister, Sekrionschef Richard Eder von Lampe zum Unterrichtsminister, Universitätsprofessor Dr. Franz Seipel zum Minister für soziale Fürsorge, Professor an der Technischen Hochschule Dr. Josef Bedlich zum Finanzminister ernannt und der Sekrionschef Dr. Friedrich Freiberger von Wehne mit der Leitung des Landesverteidigungsministeriums betraut. Die übrigen Mitglieder des Kabinetts Kuffner behalten ihr Portefeuille.

Neuwahlen in Wuppertal.

Montagabend 9. Uhr fand eine von der Karoib-Partei in Szene geleitete Versammlung statt. Man be- wählte, nach Wien zu ziehen, um dem Erzbischof Klotz die Bitte vorzutragen, Karoib zum Ministerpräsidenten zu ernennen. Zwei militärische Verbände wurden von der Menge durchbrochen. Beim dritten Anlauf bei der Kettenbrücke, die nach Esen führt, fand ein heftiger Zusammenstoß statt. Die Menge wurde mit Gewehrfeuer, Maschinengewehren und Bajonetten ausländerdrängt. Es gab eine große Anzahl Verwundete. Die Kammer boten und teil. Weitere Details fehlen. Die republikanische Bewegung gewinnt immer mehr die

Oberhand und man hat einen allgemeinen An-
sitzer auf sich zu erwarten.

Wärmung Polens durch die t. u. f. Truppen.
Aus Wien wird unterm 28. Okt. gemeldet: Mit dem
vergangenen Tage wurde die Durchschiebung der t. u. f. Trup-
pen aus Rußland-Polen angeordnet.

Der Eindruck des Zerberberungsangebotes in Prag.

Der Eindruck, den das Zerberberungsangebot Oster-
reichs in Prag auf die Tschechen ausübte, war ein
angenehm tiefer und löste laute Klänge aus.
Die Häuser in den Hauptstraßen legten Flaggen
schwarz in amerikanischen und vor allem in
russlandwischen Farben an. In den elektrischen
Straßenbahnen wurden tschechische Nationalfarben ge-
nutzt. Die Leute auf den Straßen fielen einander in
die Arme und die Soldaten rissen von Stappen die Ko-
rden und warfen sie weg. Die Volksmenge zogen auch
zahlreiche Offiziere zu der gleichen Handlung. Man viel
manövrierte: „Voch Malary“ und Krumenich“ sie
süßelten sich ganze Hügel von Soldaten, die ihre Kororden
zerhackt hatten, die an deren Stelle Bänder in groß-
russischen Farben trugen. Die Hügel, denen sich große
Menschenmengen anschloßen, bewegten sich in den Haupt-
straßen. Die Polizei verhielt sich vollkommen passiv und
sah die Leute gewähren. Am 2. Okt. vorlag sich auf dem
Dauptplatz eine große Demonstration. Einige hundert
Soldaten waren auf dem Hauptplatz erschienen, von wo
eine Parade gehalten wurde. Auch zahlreiche Eisen-
bahner rissen ihre Kororden von ihren Mägen. Die Ar-
beiter verließen ihre Werkstätten. Ganz Prag befindet sich
in feierlicher Aufregung. Gegen 3 Uhr nachmittags
drang eine große Menschenmenge in die Deutschballe
bis zum Hauptplatz vor. Ein junger Burche, der das
penitentierm erlitten hatte, rief den tschechischen
Vater herüber. Die vor dem Gebäude ange-
samelte Menge begrüßte das Herabfallen des Ablers,
er dann vollständig auf dem Strohhalm zertrübt und
vertreten wurde, mit Tosen und Freudenrufen.

Zwischen Krieg und Frieden.

Die deutschen Bischöfe rufen den Papst als Vermittler an.
Nach der „Köln. Volkszeitung“ bedeutet das Erschei-
nen von Papst Kardinal B. Sarasin in Wien, im Namen
des Papstes der Föderation der Bischöfe, der Heiligen
Vater um seine Vermittlung gebeten hat, damit
andere Feinde von ihren Vätern, Deutschland zu ver-
lassen, um die bisherigen Beschlüsse der Alliierten
den Katholischen Gewalten zu übermitteln. Am 2.
Okt. wird auch seinen Umwidlung ausgesprochen, bei den
Friedensverhandlungen unter allen Umständen an den
ersten Platz zu setzen.

**Der Reichstag hat sich für die Friedens-
verhandlungen ausgesprochen.**
Der Reichstag hat sich für die Friedens-
verhandlungen ausgesprochen. Die Zustimmung der
Alliierten vor, um die bisherigen Beschlüsse der Alliierten
den Katholischen Gewalten zu übermitteln. Am 2.
Okt. wird auch seinen Umwidlung ausgesprochen, bei den
Friedensverhandlungen unter allen Umständen an den
ersten Platz zu setzen.

Die russische Mobilisierung.
Die russische Mobilisierung ist ein Zeichen für die
Anstrengung der Russen, die Fronten zu stärken.
Die russische Mobilisierung ist ein Zeichen für die
Anstrengung der Russen, die Fronten zu stärken.

Die russische Mobilisierung.
Die russische Mobilisierung ist ein Zeichen für die
Anstrengung der Russen, die Fronten zu stärken.
Die russische Mobilisierung ist ein Zeichen für die
Anstrengung der Russen, die Fronten zu stärken.

Die russische Mobilisierung.
Die russische Mobilisierung ist ein Zeichen für die
Anstrengung der Russen, die Fronten zu stärken.
Die russische Mobilisierung ist ein Zeichen für die
Anstrengung der Russen, die Fronten zu stärken.

Die russische Mobilisierung.
Die russische Mobilisierung ist ein Zeichen für die
Anstrengung der Russen, die Fronten zu stärken.
Die russische Mobilisierung ist ein Zeichen für die
Anstrengung der Russen, die Fronten zu stärken.

Die russische Mobilisierung.
Die russische Mobilisierung ist ein Zeichen für die
Anstrengung der Russen, die Fronten zu stärken.
Die russische Mobilisierung ist ein Zeichen für die
Anstrengung der Russen, die Fronten zu stärken.

Die russische Mobilisierung.
Die russische Mobilisierung ist ein Zeichen für die
Anstrengung der Russen, die Fronten zu stärken.
Die russische Mobilisierung ist ein Zeichen für die
Anstrengung der Russen, die Fronten zu stärken.

Die russische Mobilisierung.
Die russische Mobilisierung ist ein Zeichen für die
Anstrengung der Russen, die Fronten zu stärken.
Die russische Mobilisierung ist ein Zeichen für die
Anstrengung der Russen, die Fronten zu stärken.

Die russische Mobilisierung.
Die russische Mobilisierung ist ein Zeichen für die
Anstrengung der Russen, die Fronten zu stärken.
Die russische Mobilisierung ist ein Zeichen für die
Anstrengung der Russen, die Fronten zu stärken.

Die russische Mobilisierung.
Die russische Mobilisierung ist ein Zeichen für die
Anstrengung der Russen, die Fronten zu stärken.
Die russische Mobilisierung ist ein Zeichen für die
Anstrengung der Russen, die Fronten zu stärken.

Die russische Mobilisierung.
Die russische Mobilisierung ist ein Zeichen für die
Anstrengung der Russen, die Fronten zu stärken.
Die russische Mobilisierung ist ein Zeichen für die
Anstrengung der Russen, die Fronten zu stärken.

Die russische Mobilisierung.
Die russische Mobilisierung ist ein Zeichen für die
Anstrengung der Russen, die Fronten zu stärken.
Die russische Mobilisierung ist ein Zeichen für die
Anstrengung der Russen, die Fronten zu stärken.

tien vor dem Friedensschluß gegeben werden. — „Times“
meldet aus Paris: Der alliierte Kriegsrat in Versailles
hat seine Beratungen beendet. Die Beschlüsse gingen be-
weits den alliierten Regierungen zu. Am Montag oder
Dienstag kann mit einer Veröffentlichung der
Waffenstillstandsbedingungen gerechnet werden.

Der Weltkrieg. Die Kämpfe im Westen.

Der deutsche Abendbericht lautet:
Berlin, 28. Okt. Keine größeren Kämpfe. Südlich
der Schelde, am Diele-Kanal und im Soudche-Abchnitt
schleierten heilige Zerschießungen des Gegners.

Der Wiederanbau Belgiens.
Aus London wird gemeldet, daß umfangreiche Vorbe-
reitungen für den Wiederaufbau Belgiens ge-
nommen werden. In erster Linie soll die belgische In-
dustrie wieder in Gang kommen. Die desolatierten Be-
reitungen werden von den in Verdacht kommenden eng-
lischen Wirtschaftskreisen wirksam unterstützt. Von belgi-
scher Seite sind in England bereits große Bestellungen
auf Werkzeuge gemacht worden, deren Lieferung
zug um zug nach Belgraden des belgischen Ge-
bietes erfolgen soll.

Neutralität Urteil über die Westfront.
Der norwegische Militärattaché Kapitän Nordgaard
schreibt in „Dagens Aviser“: Die militärische Lage muß
als ziemlich still für die Deutschen bezeichnet werden. Der
Rückzug wurde untergütlich durchgeführt. Die
Schwierigkeiten im Hinblick auf die sich in den Weg stellen-
den großen Schwierigkeiten. Der Vormarsch der Alliierten
geht langsam voran. Jeden Tag kommt der Winter
mit neuen Schwierigkeiten näher. Die Deutschen haben
noch verschiedene kleine Verteidigungsaktionen hinter sich, ob-
wohl in der letzten Hauptstellung stehen, wo die Entschwei-
dung fallen soll. Nach einem langen und schweren Weg
haben die Alliierten vor sich. Die Deutschen können
vielleicht noch ein Jahr, vielleicht noch
länger aushalten. In dieser Zeit kann viel ge-
schehen, was man jetzt nicht ahnt. Damit rechnen die
Deutschen.



**Otto Weddigen lebte, regte und fiel als
kühnster Held auf dem Westfront.**
Pflanzte und reichte Opfergaben ge-
winnen um die Bewandlung und die Herzen
aller, die ihn kennen. Nach seinem Beispiel
leben wir weiter und sind gewiß, im Rücken gedeckt
durch unsern handfest ausdauernde und uns mit
allen Mitteln unterstützende Bevölkerung in der
Heimat, die sichere Grundlage zur erkämpften
für Deutschlands Entwicklung und Zukunft.

Italienischer und Balkankriegsschauplatz

Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet:
Wien, 28. Okt.

Italienischer Kriegsschauplatz.
In den Sieben Gemeinden blieb die Kampfartigkeit
des Gegners auch gestern auf einzelne Vorstöße beschränkt,
die abgewiesen wurden.

Italienischer Kriegsschauplatz.
In den Sieben Gemeinden blieb die Kampfartigkeit
des Gegners auch gestern auf einzelne Vorstöße beschränkt,
die abgewiesen wurden.

Italienischer Kriegsschauplatz.
In den Sieben Gemeinden blieb die Kampfartigkeit
des Gegners auch gestern auf einzelne Vorstöße beschränkt,
die abgewiesen wurden.

Italienischer Kriegsschauplatz.
In den Sieben Gemeinden blieb die Kampfartigkeit
des Gegners auch gestern auf einzelne Vorstöße beschränkt,
die abgewiesen wurden.

Italienischer Kriegsschauplatz.
In den Sieben Gemeinden blieb die Kampfartigkeit
des Gegners auch gestern auf einzelne Vorstöße beschränkt,
die abgewiesen wurden.

Italienischer Kriegsschauplatz.
In den Sieben Gemeinden blieb die Kampfartigkeit
des Gegners auch gestern auf einzelne Vorstöße beschränkt,
die abgewiesen wurden.

breit Boden tapfer festhaltenen Truppen in den Flanken
abgerückt.

**Neue Kämpfe sind seit heute früh an der Biase im
Gange.**

Balkan-Kriegsschauplatz.
Bei Mosto an der albaniischen Küste Nachbarkämpfe.
An der mittleren Drina kam es zu Aufeinander-
stößen unserer Sicherungstruppen und starken Verbänden.
Das Zurückweichen unserer Truppen in Serbien er-
folgte ohne Störung durch den Gegner. Die Weichs-
faltung bestand gestern nur nördlich von Krageva.
Der Chef des Generalstabes, (W. T. V.)

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Der saße Liberland.
Aus Lissabon wird berichtet: Die italienischen Blätter
heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der
Biase- und Gnapassant den außerordentlich
großen Widerstandswille der österreichischen
Truppen hervor. Die sämtliche „Epoca“ schreibt:
Die österreichischen Truppen verteidigen ihre Stellungen
bis zum Äußersten und führen mit beweiseter Hart-
näckigkeit Gegenangriffe aus.

Anzeigen.

Für die Aufnahmen der Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder Plätzen können wir keine Verantwortung übernehmen, jedoch werden die Wünsche der Auftraggeber nach Möglichkeit berücksichtigt.

Ihre am heutigen Tage vollzogene **Kriegstraunung** geben bekannt

Georg Richter
Martha Richter
geb. Krause.

Merseburg, d. 29. Okt. 1918.

Montag nachm. 3 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem, schmerzlichem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Frau Johanna Gräber
im 82. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an im Namen aller Hinterbliebenen

Familie Buchholz.
Merseburg, 28. Okt. 1918.
Die Beerdigung findet am Freitag nachm. 3 Uhr von der Städt. Friedhofskapelle aus statt.

Zugedachte Kranzspenden bitte Windberg 5 abzugeben.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Tochter und Schwester lagen wir untern herzlichsten Dank.

Merseburg, 28. Okt. 1918.

Familie August Ehefer.

In das Handelsregister A. Nr. 147 betr. die Firma **Georg Göpel** in Merseburg ist heute folgendes eingetragen: Dem Kaufmann **Hermann Födisch** in Merseburg ist Prokura erteilt. Die Prokura des Kaufmanns **Wilhelm Kops** ist erloschen.

Merseburg, den 23. Oktober 1918
Städtisches Amtsgericht, Abt. 4.

Bekanntmachung.
Beschränkung des Frachtführerverkehrs.

Frachtführerverkehr vom 30. Oktober bis einschl. 1. November. Dringende Lebensmittel als Eilfrucht anzufrachten.

Halle (Saale), den 28. Okt. 1918.
Städt. Eisenbahn-Verkehrsamt.

Bekanntmachung.

Die Sprechstunde der Lungen-Heilanstalt am Mittwoch den 30. Oktober 1918 fällt aus.

Merseburg, den 28. Okt. 1918.

Zu IV. 2337 18. Der Magistrat.

Kopfleih- u. Fleischwarenverhandlung

Am 30. Oktober 1918

bei Hoffmann, Brühl Nr. 6,

nachm. v. 2-3 Uhr Nr. 3401-3504

3-4 " " 201-300

4-5 " " 301-400

samt. Ein Anspruch auf eine bestimmte Art von Fleisch oder Fleischwaren besteht nicht. L. A. I. 1275/18.

Merseburg, den 29. Okt. 1918.

Das Städtische Lebensmittelamt.

Ausgabe von Quark

auf Abschnitt 46 der Quarkkarte

am Mittwoch den 30. und Donnerstag den 31. Oktober 1918 für

den Rest der Kunden der Verkaufsstellen: Fischer, Weiskens-

felderstraße u. Ritterstraße, Gott-

hardtstraße, sowie für die Kunden der Verkaufsstelle Traubert, Al-

listerstraße.

Gegen Vorlegung der neuen

Quarkkarte werden auf den Kopf

60 gr Quark zum Preise von 11

Pfg. zugeweiht.

Die Kunden der übrigen Verkaufsstellen werden der Reihe nach

höher befreit.

Der Zeitpunkt der Ausgabe

wird für jede Stelle vorher bekannt gemacht.

Merseburg, den 28. Okt. 1918.

Das Städtische Lebensmittelamt.

L. A. II. 2984/18.



Den Seldentod erlitt am 30. September 1918 in den schweren Kämpfen im Westen unser innigstgeliebter, unvergesslicher, einziger Sohn, unser herzenguter Bruder, der **Garde-Grenadier**

Gefreiter Paul Wucherer

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse im blühenden Alter von 20 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Paul Wucherer und Frau Marie geb. Steinert.
Emmy Wucherer.
Elschen Wucherer.

Merseburg, den 29. Oktober 1918.

Gott dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meine liebe Tochter, Schwester und Nichte

Frl. Gertrud Elkner

im Alter von 27 Jahren nach kurzem Krankenlager in sein himmlisches Reich aufzunehmen.

In tiefem Schmerz
Witwe Emma Elkner.
Fritz Elkner.

Merseburg, den 29. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitte absehen zu wollen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Seute nachmittag 1 1/2 Uhr starb nach langem, in großer Geduld ertragenem Leiden meine herzengute, treue Gattin

Frau Luise Quersfurth
geb. Steiner

im Alter von 73 Jahren.

Schmerzerfüllt zeigen dies an

Ernst Quersfurth und Angehörige.

Merseburg, 28. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 31. Oktober, nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt.

Seute morgen 9 Uhr entschlief nach langem, in Geduld ertragenem Leiden meine liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Amalie Beck
geb. Voße

im vollendeten 70. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Familie Bitt.

Merseburg, den 28. Oktober 1918.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des Städtischen Friedhofes aus.



Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet Mittwoch den 30. Oktober, nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Altenburger Friedhofes aus statt.

Familie Buchardt.

Merseburg, den 28. Oktober 1918.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen, der **Jungfrau Minna Ronniger** findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr statt.

Familie Karl Ronniger.

Röffen, den 28. Oktober 1918.

Nach kurzem, schwerem Leiden verchied am 25. Oktober plötzlich und unerwartet unsere liebe Tochter und treue Schwester

Ida Beck

im 21. Lebensjahre.
Im tiefsten Schmerz
Otto Beck nebst Frau und Kindern.

Kunstedt, den 27. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 30. Oktober, nachmittags 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Seute morgen 2 Uhr entschlief nach Gottes unerforschlichem Rathschluß unser herzengutes Töchterchen

Elsa

im Alter von 5 Jahren.
Dies zeigen an im tiefsten Schmerz
die schwergeprüften Eltern u. Geschwister nebst Großeltern.
Karl Weniger, Anapendorf.

Anapendorf, den 29. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr statt.



Nachruf.

Die **Guttempler-Loge Burgwart** betrauert in dem fürs Vaterland gefallenen

Robert Richter

eines ihrer besten, treuesten Mitglieder. Nicht nur für die Grundloge war er rühmig und tätig, sondern auch mit warmem Herzen war er ein bewährter Führer unserer Jugend. Uns allen war er ein Vorbild der Treue, wir werden seiner nie vergessen!

Merseburg, den 29. Oktober 1918.

Guttempler-Loge Burgwart 587, Merseburg.

Guttempler-Loge Witzsburg 764.

Nachruf.

Unerwartet verstarb am 19. Oktober unsere liebe Mitarbeiterin

Emma Winkler

aus Groß-Rayna.

Wie schnell uns kann der Tod erjagen.
Das setzt uns, Freundin, Dein Geschid.
Gelund und froh vor wenig Tagen,
Und heut' zerhört Dein Lebensglid.

Ich, zu bald bist Du geschieden,
Sanft zu früh ins kühle Grab.
Mand' Hoffnung Deiner Treben
Sank mit Dir ins Grab hinad.

Gottes heil'ger Friede wehe,
Teure, um Dein kühles Grab,
Und es lenk' aus Himmels Höhe
Sanfte Ruhe sich herab.

Dort, wo keine Träne fliehet,
In des Himmels lichten Höhen,
Wo nur ew'ge Freude spriehet,
Freundin, dort: Auf Wiedersehen!

Groß-Rayna, den 28. Oktober 1918.

Gewidmet von ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verladung „Michel“.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unserer geliebten **Gerda** lagen wir allen untern herzlichsten Dank.

Vizefeldwebel Oswin Stölsner, z. Zt. im Felde,
und **Frau.**

Merseburg, den 29. Oktober 1918.

Dank

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres unvergesslichen Kindes sagt allen herzlichsten Dank!

Familie Max Kunth.

Merseburg, den 28. Oktober 1918.

Nachruf.
Nach Gottes heiligem Willen verstarb am 25. d. Mts. nach langem Leiden, 72 Jahre alt, der Landwirt, Herr
Eduard Schaffernicht
Länger als 20 Jahre, davon die letzten 12 Jahre als Pfarrer, hat er unleren kirchlichen Abspersichalten angehört. Er war kein Mann von lauten Worten und vielen Worten. Still und treu hat er für das Wohl unserer Kirchengemeinde gearbeitet.
Wir werden dem Abgeschiedenen ein treues Andenken bewahren.
Dörstewitz, den 28. Oktober 1918.
Die kirchlichen Gemeinde-Organe.
A. A. Hennig, Pfarrer.

Dank.
Für die wohlthuenden Beweise der Liebe und Anteilnahme beim Heimzuge unserer lieben Mutter sagen herzlich Dank
Geschwister Frenze.
Merseburg, den 29. Oktober 1918.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Tode unserer lieben emichlafenen Tochter Anna sagen wir unlern herzlichsten Dank.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Eduard Däne.
Merseburg, den 28. Oktober 1918.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinichiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir herzlichsten Dank.
Merseburg, 27. Oktober 1918.
Familie S. Vollrath.

Große Inventar-Auktion.
Sonntagabend den 2. November ds. Jrs.,
von vormittag 10 Uhr an, werde ich im Garten der früheren Gastwirtschaft „Reichstrone“ in Merseburg (Reine Ritterstr. 3) folgende Gegenstände öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung versteigern und zwar:
1 großes Buffet mit sechs 1 Meter langem Schankfisch u. vollständigem Apparat, 1 Billard, 1 größerer eiserner Kochherd, 2 lange und 4 kurze Balustraden, eine große Anzahl eichene Restaurationsstühle und Stühle (zirka 30 bzw. 120 Stück), sowie eine Partie eif. Gartenmöbel (Tische u. Stühle) und noch viel anderes Haus- u. Restaurationswirtschaftsgerät.
Sämtliche Gegenstände sind noch sehr gut erhalten. Eiserne Gartenstühle und Stühle kommen auch einzeln zur Versteigerung, sowie auch einige Lauben ab Standort.
Im Auftrag des Besitzers:
Albert Franke, Auktionator.

Ausgabe der Butter
am Sonntagabend den 2. Nov. 1918.
Abgabe der Marken bis Donnerstagabend.
Es werden ausgeteilt: auf jede Kreisfettmarke 30 gr Butter zum Preise von 24 Pf. und auf jede Zusatzfettmarke (mit dem Aufdruck K 8 und G) 50 gr Butter zum Preise von 40 Pf.
Merseburg, den 29. Okt. 1918.
Das nächste Lebensmittelamt.
L. A. II. 3/01/18.

1 Herrenfahrrad
mit Freilauf zu verkaufen
Oberaltenburg 17.

Sprechmaschine
mit Platten, fast neu, preiswert zu verkaufen
Weihenfelserstr. 8, pt.

Eine Bringmaschine
zu kaufen gesucht oder Waisen 39 an bereit
Unteraltenburg 49, part.

Möbl. Zimmer zu vermieten
Klosterstraße 13, part. rechts
Freundliche Schlafzimmelle oben
Seitenbeim-1 2.

Möbliertes Zimmer an einen Herrn sofort oder 1. November zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer für zwei anständige Herren sofort zu verm. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer zu vermieten
Klosterstr. 13, II. rechts.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
mit 2 Betten, 1 Bett frei, sofort zu vermieten
Gutenbergstr. 3, part.

Möbl. Zimmer zu vermieten
Reichenerstr. 21 a.

Möbl. Zimmer (2 Betten),
1 Bett frei, an einen Herrn zu verm. Wo? fragt die Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer
mit voller Pension auf 8 Wochen gesucht. Offerten erbeten unter G L 2512 an die Exped. d. Bl.

Für alte Frau wird leeres Zimmer mit Pension gegen 50 Mt monatl. Vergütung gesucht. Die selbe kann sich in der Wirtschaft nützlich machen.
Offerten unter M N 75 an die Exped. d. Bl.

Bessere, junge Dame sucht Zimmer mit voller Pension.
Offerten mit Preisangabe unter A S an die Exped. d. Bl.

20 Mt. Wohnung demjenigen, der jungem Ehepaar eine Wohnung im Preise bis zu 80 Taler, mit elektr. Licht od. Gas für sofort od. bis zum 1. Januar verleiht.
Käpfer, Kurzeckstr. 2

Besseres Wohnhaus
mit 6-8 Zimmern und Nebenräumen zu kaufen oder Wohnung in dieser Größe zu mieten gesucht.
Angebote unter „Wohnhaus“ an die Geschäftsstelle d. Bl.

Einem Transport
futterfester Sertel
stellt preiswert von heute ab zum Verkauf
Ernst Baumann, Garthardstr. 30.
Achtung! Rirschlaub!
Hier wird jedes Quantum heutzutage, sauberes Rirschlaub pro Pfund 8-15 Pf. täglich abgenommen.
Nähere Auskunft erteilt die Sammelstelle
Frau Hedwig Hartung. Obsthandlg., Merseburg, Wagnerstr. 8.

Hermann Schladitz
Uhren
Gold- u. Silberwaren
optische Artikel
jetzt
Kl. Ritterstr. 11.
Fernsprecher 472.

Cinophontheater
Grosse Bitterstrasse 1.
Ab Dienstag das Tagesgespräch Merseburgs
Wer nicht in der Jugend küßt.
Neueste Beck-Film-Operette in 8 Akten.
Hauptrollen:
Molly Wessely, Henry Bender.
Unter persönlicher Mitwirkung der beliebten und bekannten Künstler und Künstlerinnen.
Preise der Plätze: Balkon-Loge 3 00 Mk., Loge 2 50 Mk., 1. Platz 2 00 Mk., II. Platz 1 50 Mk., III. Platz 1 00 Mk.
Textbücher sind schon jetzt an der Kasse zu haben.
Es finden täglich 2 Vorstellungen statt: 5 Uhr und 8 Uhr
Um den Andrang an der Abendkasse zu vermeiden, wird höflich gebeten, die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen.

In den
Kammer-Lichtspielen!!
Kl. Ritterstr. 8
Fennruf 599.
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
große Künstlertage:
Henny Porten! Hanna Brinkmann!
Die Rache des Avenarius
Film-Drama in 5 Akten Tiefgreifend und ernst
In der Hauptrolle Lotte Neumann!
Anfang 7 1/4 Uhr.
Ab Freitag:
„Das Himmelschiff!“
Das grösste, sensationellste Filmwerk der Gegenwart.

Maurer, Zimmerer, Arbeiter u. Frauen
werden für dauernde Arbeiten gesucht.
Winterarbeit in gedeckten Räumen.
Otto Melenberg, Baugeschäft, Weissenfels a. S.

Lyzeum.
Wiederbeginn des Unterrichts:
Freitag den 1. November.
Merseburg. Der Direktor.

Kaiser-Panorama
Kaiser-Wilhelmshalle
(Halleische Straße).
Täglich geöffnet von nachmittags 3 bis 5 Uhr abends.
Diese Woche
Reise der „Blücher“
bis an die Gestade des ewigen Eises.

Das Baden der Weihnachts-gaben der
Domfrauenhilfe
findet erst am Dienstag den 5. Nov. nachm. 4 Uhr bei Frau Landesrat Wilhelm, Hallestr. 5, statt.
Der Vorstand.

Holz-Auktion.
Sonntagabend den 2. November, nachmittags 2 Uhr,
soll das gelamte Nutz- u. Brennholz, in der logen. Ausschüttung, umweit der Station Gr. Brehm, meistbietend gegen bare Bezahlung versteigert werden. Anfang an Müllers Forstfabrik.
Der Besitzer.

Große, rote
Mohrrüben
haben im ganzen und einzeln abzugeben
Gr. Freygang, Gr. Ritterstr. 7.
Telephon 424.

Weißkohl
große, feste Rinde sowie Möhren, empfiehlt im Ganzen und einzeln.
Emil Wolff.

Bieh-Versicherung
gegen Todesfall lebend. Schweine, Ziegen, Schafe.
Betrieber: Carl Herfurth, Charlottenstraße 5.

Hochstammrosen
empfiehlt
A. Trebst
Nordstr. 2.

Einige Frauen
für eine Kasarattische gel. Näheres
Deffentlicher Arbeitsnachweis,
Al. Ritterstr. 17.

Leute
zum Rübenroden werden angenommen.
Gr. Wohle, Sand 2.

Suche für den Bezirk Merseburg und Umgegend einen Boten zum Austragen von Zeitungen für meine Buchhandlung.
Adolf Emmerling,
Johannstr. 19, part.
14-16 jähriges

Arbeitsmädchen
suchen für sofort
Peitschenfabrik,
Halleischestraße.

Aufwartung
(Mitternächten) vormittags gesucht
Karlstraße 18, I.

Junges Mädchen
wird als Aufwartung für vormittags gesucht
Klosterstr. 23, I.

Verloren.
Am Sonntag Abend ist von Anapendorf ds zum Bahnhof eine schwarze Leberaltische mit Inhalt verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei
Waldig, Burgstraße.

Schwarzes Lederhandschuhchen mit Inhalt: Portemonnaie mit 16 Mt., Garantiechein für Damenhut, ist am Sonntagabend durch den Stadipatr bis Döbere Burgstr. verloren gegangen. Bitte abzugeben gegen Belohnung des Inhabers Obere Burgstr. 9, II.

Sitzung des Beslages.

Merseburger Correspondent.

Ercheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2,50 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,70 Mk.; durch die Post 2,70 Mk. auschl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 3.— Mk. Einzelnummer 10 Pfa.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Petitzeile oder deren Raum 30 Pfa., im Restmeteil 75 Pfa., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pfa. mehr. Klavourschrift ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigen-Nachnahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 255

Mittwoch den 30. Oktober 1918

45. Jahrg.

Oesterreich und die Türkei führen Sonderverhandlungen.

Das Sonderfriedensangebot Oesterreich-Ungarns.

Wien, 28. Okt. Der Minister des Äußern Graf Andrássy hat gestern den österreichisch-ungarischen Botschafter in Stockholm beauftragt, die künftige schwebende Regierung zu erwidern, der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika nachfolgende Antwort auf die Note vom 18. d. M. zu übermitteln:

In Beantwortung der an die österreichisch-ungarische Regierung gerichteten Note des Herrn Präsidenten Wilson vom 18. d. M. und im Sinne des Entschlusses des Herrn Präsidenten, mit Oesterreich-Ungarn noch besonders über die Fragen des Waffenstillstandes und des Friedens zu verhandeln, beehrt sich die österreichisch-ungarische Regierung zu erklären, daß sie ebenso wie den früheren Verhandlungen des Herrn Präsidenten auch heute in der letzten Note enthaltenen Auffassung über die Rechte der Völker in Oesterreich-Ungarn, auch über jene der Tschechoslowaken und der Serben, zustimmt.

Die jenseitig Oesterreich-Ungarn sämtliche Bedingungen angenommen hat, von denen der Herr Präsident den Eintritt in die Verhandlungen über den Waffenstillstand und den Frieden abhängig gemacht hat, steht nach Ansicht der österreichisch-ungarischen Regierung dem Beginn der Verhandlungen nichts mehr im Wege. Die österreichisch-ungarische Regierung erklärt sich daher bereit, ohne das Erlauben über einen Zwischenstadium Oesterreich-Ungarns und den gemessenen Staaten und über einen sofortigen Waffenstillstand an allen Fronten Oesterreich-Ungarns einzutreten und bittet den Herrn Präsidenten Wilson, die diesfälligen Einleitungen treffen zu wollen.

Seit langem hat sich das deutsche Volk damit vertraut gemacht, daß Oesterreich-Ungarn den Krieg nicht mehr weiter zu führen vermag. Aus den mannigfachen Mienen unseres Bundesgenossen heraus haben wir es verstanden, daß er sich bereits vor Wochen an den Präsidenten Wilson gewandt hat, um von ihm zu hören, unter welchen Bedingungen ein Frieden zustandekommen könnte. Der Präsident hatte mit einer ebenso kurzen wie bewußten

Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 29. Okt. (Großes Hauptquartier.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Ruprecht.

In der Ost-Niederung wiesen wir Teilangriffe des Gegners bei Elsen ab. Stärkere feindliche Abteilungen, die nordwestlich von Comte das östliche Scheldefeuer zu gewinnen suchten, wurden im Gegenstoß zurückgeworfen. Endlich der Schelde drangen starke englische Angriffe bei Somars vorübergehend in unsere Linien ein. Das Inf.-Regt. 176 unter Hauptmann Kreuter warf den Feind völlig zurück. Die 7. Bat. Feld.-Art.-Regt. Nr. 71 und die Inf.-Gefsch.-Bat. Nr. 88 trugen in vorderster Linie wesentlich zum Erlolge bei.

Ertlich von Arres wurden Teilangriffe des Gegners abgewiesen. Der Feind legt die Fortführung der Durchsichten in und östlich der Schelde-Niederung fort. Auch Valenciennes lag unter starken feindlichen Feuer.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Angriffe der Franzosen gegen den Duse-Kanal zwischen Steure- und Besacuelles scheiterten in unserem unangenehm Kanal vorstießen, wurden im Gegenstoß zurückgeworfen.

Westlich von Onie kamen englische Angriffe in unserer Feuer nicht voll zur Entwicklung. Am Sonchesschnitt weiderseits der Straße Laas—Marle wiesen unsere und westpreussische Infanterie am frühen Morgen starke Angriffe des Gegners ab.

Heeresgruppe von Gallwitz.

Zwischen Aire und Maas zeitweilig anlebende Artillerietätigkeit.

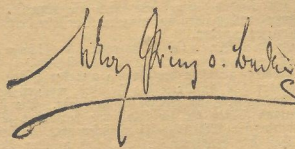
Wir schossen in den beiden letzten Tagen 49 feindliche Flugzeuge und 3 Fesselballone ab.

Der Chef des Generalstabes des Heeres.

(R. T. A.)

Reichskanzler Prinz Max von Baden über die Kriegsanleihe:

Die neunste Kriegsanleihe muß den ungebrochenen Selbsterhaltungswillen des deutschen Volkes zum Ausdruck bringen.



Der erklarende deutsche Widerstand.

Büch, 29. Okt. (Priv.-Telegr.) Die schwebende Militärkritik stellt den zunehmenden deutschen Widerstand fest. Der Militärberichterstatter der „Büchiger Morgenzeitung“ sagt: Sod heute auch in der letzten Woche nicht große Anstrengungen und Blutopfer, am feinen seit Wochen ins Stoden geratenen Siegeswegen vorwärts zu bringen. Das ist ihm aber nur sehr langsam gelungen, da der deutsche Widerstand während der letzten Wochen ganz erheblich gewachsen ist.

Die Engländer in Aleppo.

Aus dem Haag, 29. Okt. (Priv.-Telegr.) Aus London wird gemeldet: Das britische Kriegsamt teilt mit, daß englische Kavallerie und Panzr am 26. Oktober morgens die Stadt Aleppo nach geringem Widerstand erobert haben. Es liegen noch keine Nachrichten vor über die Eroberung des Eisenbahnnotenpantles 6 Meilen nördlich von Aleppo. Aber man nimmt nicht an, daß die Türken ihn verteidigen werden.

(Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.)

östliche und englische Divisionen ist, für Divisionen, die gegen die Türkei marschieren, so muß man zum mindesten mit der Wahrscheinlichkeit rechnen, daß die Entente, falls der Krieg weitergehen sollte, auch mit Oesterreich-Ungarn nicht feindschaftlich umgehen dürfte. Das kann aber selbst die tapferste und härteste Abwehr unserer Heerfront jenseits nicht würde, ist deutlich genug. Er bitter es uns auch annehmen mag, so müssen wir doch immer die furchtbare Wahrscheinlichkeit eines verlorenen Krieges anzukämpfen. Wir können gewiß allen unseren Gegnern noch erheblich viel zu schaffen machen und besonders unsere Wehrfront kann noch Hunderttausenden von Feinden das Leben kosten. Wir brauchen darum gewiß nicht schamlos zu kapitulieren, aber wir müssen uns auf Opfer gefaßt machen, den Frieden so schnell wie irgend möglich auch für das Reich sicherzustellen.

Der Einbruch in Deutsch-Oesterreich.

Das Angebot eines Separatfriedens durch Oesterreich hat unter den Deutsch-Oesterreichern große Verunsicherung und Unwillen hervorgerufen. Der Volkswirtschaftsminister ist sofort in einer Sitzung zurückgetreten. Einem der führenden Mitglieder des deutschen Nationalausschusses erklärte der Vertreter des „Berliner Tageblattes“: Wir Deutsch-Oesterreicher werden natürlich die Schuterei, die dazu dienen soll, dem Kaiser seine Kronländer zu erhalten, nicht an der Hand der Oesterreicher gebracht werden. Wir haben übrigens unsere eigene Note an Wilson schon vorgestern fertiggestellt und werden sie sofort veröffentlichen. Daraus wird hervorgehen, daß wir den Oesterreichern das Recht abspredien, in unserem Namen zu verhandeln, namentlich wenn es solche Angebote macht.

Deutsche Hilfe für die Deutsch-Oesterreicher.

Die Abgeordneten des deutsch-oesterreichischen Volkswirtschaftsausschusses sind auf dem Umwege über Dresden von Berlin wieder abgereist, nachdem sie hier mit dem besten Willen Entgegenkommen aufgenommen wurden. Was hat ihnen aber einzuweisen nach keine hindern die Angelegenheiten zu machen, in welcher Form das Deutsche Reich bereit und imstande ist, ihnen zu helfen. Die Verhandlungen im Kriegsernährungsamt sind darüber noch nicht zum Abschluß gekommen. Man hofft aber, sie am Dienstagabend oder am Dienstag beenden zu können. Inzwischen darf aber spekuliert werden, daß die Deutsch-Oesterreicher die Überzeugung mitgenommen haben, daß Deutschland volles Verständnis für ihre schwierige Lage hat und im Rahmen des Möglichen auch bereit ist, für sie zu sorgen.

Sofort Kammerlich Ministerpräsidenten.

Aus Wien wird berichtet: Der Kaiser hat mit Handschreiben das Rücktrittsgesuch des Ministeriums Kuffner angenommen und sofort Kammerlich zum Ministerpräsidenten ernannt.

Durch überaus warm gehaltene kaiserliche Handschreiben werden der Minister für soziale Fürsorge Alois, Justizminister Schauer, Finanzminister Wimmer, Landesverteidigungsminister Gopp und Unterrichtsminister Madewitz unter eindringlicher Anerkennung des Kaisers von ihren Ämtern entbunden, wobei sich der Kaiser die Wiederverwendung aller entbundenen Minister vorbehält und dem Finanzminister Wimmer das Großkreuz des Leopoldordens, sowie dem Unterrichtsminister Madewitz den Orden der Eisernen Krone 1. Klasse verleiht.

In weiteren Handschreiben werden Geheimrat Graf Paul von Vittorelli zum Justizminister, Sektionschef Richard Eder von Gamppe zum Unterrichtsminister, Landesverwaltungsreferent Dr. Hans Seipel zum Minister für soziale Fürsorge, Professor an der Technischen Hochschule Dr. Josef Reblitz zum Finanzminister ernannt und der Sektionschef Dr. Friedrich Freiberger von Leber mit der Leitung des Landesverteidigungsministeriums betraut. Die übrigen Mitglieder des Kabinetts Kuffner behalten ihr Portefeuille.

Revoluten in Andapel.

Montagabend 9 Uhr fand eine von der Garde-Polizei in Szene gesetzte Versammlung statt. Man beschloß, nach Wien zu ziehen, um dem Erzherzog Josef die Bitte vorzutragen, Karoli zum Ministerpräsidenten zu ernennen. Zwei militärische Verbände wurden vor die Menge durchbrochen. Beim dritten wurden bei der Rettung, die nach Wien führt, fand ein heftiger Zusammenstoß statt. Die Menge wurde mit Gewehrfeuer auseinandergetrieben und Mannschaften aufgebunden. Es gab eine große Anzahl Tote und Verwundete. Die Kämpfe dauern noch fort. Nähere Details fehlen. Die republikanische Bewegung gewinnt immer mehr an



Wenn auch wirklich kein... denkt, daß das gleichfalls durch Sonderfrieden ausgediebene Bulgarien schon heute Aufmarschgelände für fran-

